

Verbandstag in Memmingen

Mangelnde Konsumbereitschaft

Die alte schwäbische Reichsstadt Memmingen war am 3. und 4. Juni dieses Jahres Treffpunkt der bayerischen SHK-Fachwelt und Austragungsort des 55. Verbandstages. Im Mittelpunkt dieser zweitägigen Veranstaltung standen die öffentliche Kundgebung und vielfältige Fachthemen, die Anregungen zu Diskussion und Erfahrungsaustausch boten.

Der Fachverbandsvorsitzende Werner Obermeier begrüßte die Teilnehmer und sprach an Obermeister Johann Kneipp den Dank an die gastgebende Innung Memmingen-Mindelheim für die Vorbereitung des Verbandstages aus. Obermeier brachte die angespannte wirtschaftliche Situati-



Landesinnungsmeister Werner Obermeier: „Den Branchenmarkt aufrollen muss unser gemeinsames Bestreben sein“

on zur Sprache und ging dabei auf politische Rahmenbedingungen ein, die das SHK-Handwerk negativ beeinflussen. Als besorgniserregend bezeichnete er die Investitions- und Konsumbereitschaft, die sich auf einem historischen Tiefstand befindet. „Die derzeitige Wirtschaftslage beflügelt allgemein nicht zum Geld ausgeben. So liegt es an uns, auf die Leute zuzugehen und ihnen unsere Leistungen schmackhaft zu machen. Es gibt eine Menge Argumente, dass man das angesparte Geld speziell bei uns lässt. Doch dafür müssen wir beim Kunden die Lust auf Wellness und Badekultur in den eigenen vier Wänden wecken. Den Branchenmarkt aufrollen muss unser gemeinsames Bestreben sein“, betont Obermeier.

Zweifel und Unverständnis

Skeptisch trat der Landesinnungsmeister den jüngsten Berichten des Fachgroßhandels entgegen, wonach dieser den schlechtesten März seit Jahren hinter sich haben soll. Obermeier hierzu: „Also müssen wir alle wieder mehr Gas, respektive Öl oder Alternativgas, sprich Solar, geben. Wenn zu wenig läuft, liegt es in unserem klassischen Vertriebsweg wohl immer am letzten Glied in der Kette, also dem Handwerker, so hört man. Das sehe ich jedoch nicht so“. Vielmehr sieht Obermeier hier die Fachgroßhändler und Hersteller verstärkt in der Verantwortung. Sie müssten den Weg ausschließlich übers Handwerk wieder als den einzig richtigen ansehen und auch voll vor Ort leben. Immerhin seien die soliden, durchs Fach-



Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Schwarz: „Die Handwerksordnungs-Novelle ist schuld, dass unqualifizierte Ich-AGs auf den Markt drängen“

handwerk akquirierten Aufträge in erster Linie wertschöpfend. Von großen Stückzahlen und viel Umsatz alleine habe noch keiner gut verdient, so Obermeier. Kritische Worte fand der Fachverbandsvorsitzende auch für Hersteller, die bei Streckenlieferungen Zuschläge für Ersatzteile fordern. „Aus unserer Sicht

ist dieser Vorgang nicht im geringsten nachvollziehbar und da sieht unser Fachgroßhandel nicht gut aus. Wenn sich letzterer seiner Urfunktion entzieht und sich selbst durch reduzierte Lagerhaltung zum Streckenlieferanten, bzw. Rechnungsschreiber degradiert, so ist das seine Sache. Doch unverständlich bleibt, weshalb aus der Ersparnis bei Null Lagerhaltung, Mehrkosten durch Streckenlieferung zulasten unserer Betriebe auflaufen sollen“.

Über Bedarf ausbilden

Zum Abschluss seiner Ausführungen ging der Landesinnungsmeister auf die Lehrlingsausbildung im bayerischen SHK-Handwerk ein. Dabei machte er deutlich, dass sie mit einer Ausbildungsquote von 14 % zurzeit gut aufgestellt ist und es keinesfalls an der Branche liege, wenn der Ausbildungspakt dieses Jahr nicht erfüllt werde. Trotzdem forderte er alle Betriebe auf, noch mehr auszubilden, auch über den mo-



Bei der öffentlichen Kundgebung waren 280 Personen anwesend



Für Urs P. Altmannsberger geht 1 % Preisnachlass beim Einkauf immer

mentanen Bedarf hinaus. Immerhin würden Fachleute bald Mangelware werden und der Geburtenknick ließe bereits grüßen. An Elternhaus und Schule richtete Obermeier die Bitte: „Schickt uns ausbildungswillige und ausbildungsfähige Schüler, denn Lehrmeister und Berufsschule sind nicht für das 1 × 1 oder Lesen und Schreiben-Lernen zuständig“.

Zunehmende Bürokratie

Auf Gesetze, die dem Handwerk großen Schaden zugefügt haben, ging Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Schwarz ein. Seiner Auffassung nach ist die Handwerksordnungs-Novelle schuld, dass unqualifizierte Ich-AGs und Existenzgründungshasardeure auf den Markt drängen. In einigen Handwerksberufen würde es heute fast doppelt so viele Eintragungen in die Handwerksrolle geben als noch vor einem Jahr. Dadurch seien weder Ausbildungsplätze noch Arbeitsplätze geschaffen, geschweige Steuern gezahlt worden. Stattdessen habe man Millionen Steuergelder für die Existenzförderung von Ich-AGs rausgeschmissen. „Dies ist ein Skandal und anstatt Missstände zu beseitigen, wird den Betrieben ständig neue Bürokratie zu gemutet“, zeigte Dr. Schwarz sich bestürzt. Alleine die Aufzeich-

nungspflicht bei der Ausweitung des Entsendegesetzes bringe einen Wust an Bürokratie mit sich, weshalb es für SHK-Betriebe nicht tauglich wäre. Auch das geplante Antidiskriminierungsgesetz wird sich, da ist sich der Hauptgeschäftsführer sicher, als Jobmaschine erweisen – aber nur für Rechtsanwälte. Zu jedem Bewerbungsgespräch oder bei jeder Miet-Wohnungsbesichtigung müsse dann ein Jurist zugezogen werden, der für die rechtlich korrekte Abwicklung zu sorgen habe. Zusammenfassend hielt Dr. Schwarz fest, dass die Betriebe mehr Planungssicherheit, ein positiveres Konsumklima und mehr Beschäftigung brauchen. Auf gar keinen Fall brauchen sie zusätzliche Steuern, unnütze Multi-Kulti-EU-Richtlinien, weitere Bürokratie oder gar staatlich geförderte Konkurrenz.

Fachtagungen

Die Fachtagungen des Spenglerhandwerks konferierten parallel zu Betriebswirtschaft und zur Kommission für Aus- und Fortbildung. Dadurch waren die Fachveranstaltungen der einzelnen Berufsgruppen unterschiedlich gut besucht. Folgende Themen wurden behandelt:

- „1 % geht immer“ – Zielgerichtete Verhandlungsführung im Einkauf, Urs P. Altmannsberger, Wehrheim



Clemens Buchberger gab Aufschluss über die Umsetzung der neuen Ausbildungsverordnung im Betrieb

- „Das Prinzip Einfach – Kümern Sie sich um Ihre Kunden, sonst macht es der Wettbewerb“, Thomas Eschment, Buchautor, Bad Waldsee
- Umsetzung der neuen Ausbildungsverordnung im Betrieb, Clemens Buchberger, Vorsitzender der Kommission für Aus- und Fortbildung
- Holzwerkstoffplatten als Unterkonstruktion von Blechdächern, Wolfgang Hallinger, Landesinnungsverband des bayerischen Zimmererhandwerks, München
- Dachdeckung mit Dachsteinen, Dachziegeln und Dachsyste-

menten, Raimund Walter, Lafarge Dachsysteme, Buchen-Hainstadt

- Vorschriften zur Lagerung von Heizöl in Bayern – Aktuelle Änderungen und Perspektiven, Dr. Michael Altmayer, Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, München
- Auswirkungen der neuen bayerischen Bauvorschriften auf die Installation von Rohrleitungen und Lüftungseinrichtungen – Änderung baurechtlicher Vorschriften, Gabriele Famers, Oberste Baubehörde, München
- Praktische Auswirkungen der geänderten baurechtlichen Vorschriften, Manfred Lippe, ML-Consultant, Krefeld

Bei der öffentlichen Kundgebung waren 280 Gäste anwesend, während an den verschiedenen Tagungen und an dem unterhaltsamen Rahmenprogramm insgesamt 600 Personen teilnahmen. Außerdem hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich auf den von der Innung Memmingen-Mindelheim organisierten Ständen der ausstellenden Firmen über Trends und Neuheiten zu informieren. Und auch für den gegenseitigen Erfahrungsaustausch gab es beim Festabend reichlich Möglichkeiten. Der kommende Verbandstag wird voraussichtlich vom 30. Juni bis 1. Juli 2006 in Passau stattfinden. NS



Die Stadthalle in Memmingen. Zentraler Treffpunkt für die Verbandstagung, Ausstellung und Abendveranstaltung